



Zitatenblatt zur PK vom 5.12.2022

Fahrplanwechsel und Inbetriebnahme der Netze Elbe-Spree und Lausitz

Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg:

„Mehr Angebote, mehr Strecken, mehr Service und vor allem: mehr Klimaschutz – zum Jahresende 2022 haben wir nochmals gute Nachrichten für VBB-Fahrgäste und zeigen, dass es mit der Verkehrswende vorangeht. Mit der größten Fahrplanerweiterung, die es je in Brandenburg gegeben hat, vergrößern wir unser ÖPNV-Angebot innerhalb unseres Landes und in die Nachbarländer deutlich. Besonders spürbar wird das beim Netz Elbe-Spree und beim Netz Lausitz. Gleichzeitig verknüpfen wir Bus und Bahn noch besser miteinander und gehen mit weiteren Plus-Bus-Linien inklusive aller Vorteile wie kürzere Umsteigezeiten, eine gute Taktung und mehr Komfort an den Start. Darüber hinaus bereiten wir den Einsatz neuer, klimafreundlicher Technologien auf der Schiene ab Ende 2024 vor. Diese und viele weitere Vorhaben für den Ausbau des SPNVs sind im neuen Landesnahverkehrsplan 2023-2027 festgelegt. Damit wollen wir das Zugangebot in Brandenburg bis 2027 um fast ein Drittel erhöhen. Dieses SPNV-Gesamtpaket kann sich sehen lassen.“

VBB Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg
GmbH
Stralauer Platz 29
10243 Berlin

Telefon 0 30-25 41 40
info@vbb.de
vbb.de

Bahn- und Busanbindung:
Ostbahnhof

Presse:

Joachim Radünz

Tel.: +49-(0)30-25 41 41 25
joachim.raduenz@vbb.de

Bettina Jarasch, Senatorin für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz des Landes Berlin:

„Dieser Fahrplanwechsel wird ein ganz besonderer, denn selten gab es so viele spürbare Verbesserungen für die Fahrgäste in unserer Hauptstadtregion auf einmal. Künftig können Menschen, die täglich weite Strecken fahren, den Arbeitsweg in komfortablen Zügen mit mehr Platz und WLAN sinnvoll und in Ruhe auf der Schiene verbringen – das ist ein hervorragendes Angebot, das den Verzicht aufs eigene Auto entscheidend erleichtern kann. Je mehr Pendlerinnen und Pendler in Zügen unterwegs sind, umso besser – denn dann sind weniger Autos unterwegs. Möglich wird dieser Fortschritt auch durch erste spürbare Maßnahmen des Infrastrukturprojekts i2030, denn wir haben einige Bahnsteige verlängert, an denen nun längere Züge halten und deutlich mehr Menschen mitfahren können. Ich freue mich sehr, dass die komplexen Planungen dafür, mutig begonnen vor Jahren, nun den Menschen zugutekommen. Damit das so bleibt und der Ausbau weitergeht, wird das Land Berlin ab 2023 jährlich rund 20 Millionen Euro mehr für den Regionalverkehr ausgeben.“

Dr. Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales und zweite stellvertretende Ministerpräsidentin, Land Sachsen-Anhalt:

„Mit den neuen Fahrzeugen, die ab Dezember 2022 von der ODEG auf die Gleise gebracht werden, erwarte ich einen weiteren Qualitätsschub auf der Verbindung in die Hauptstadt. Aber auch mit den modernisierten Fahrzeugen der DB für die Verbindung von Dessau-Roßlau nach Berlin soll es einen Impuls für steigende Fahrgastzahlen geben. Damit schaffen wir gute Argumente dafür, sich auf dem Weg in die Hauptstadt für den Zug zu entscheiden. Wir wollen, dass die Menschen in unserem Sachsen-Anhalt sich bei der Wahl des Verkehrsmittels frei entscheiden können. Dafür braucht es eine gut ausgebaute Infrastruktur und qualitativ hochwertige Angebote. Die neuen Fahrzeuge auf den Strecken nach Berlin sind ein gelebtes Beispiel dafür.“

Ines Jesse, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, Land Mecklenburg-Vorpommern:

„Wir wollen für Mecklenburg-Vorpommern eine noch engere Vernetzung der Mobilität mit angrenzenden Bundesländern. Mit dem Netz Elbe-Spree und Lausitz bringen die Bundesländer Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern deutlich mehr Angebote auf die Schiene. Davon profitieren Pendlerinnen und Pendler sowie die Urlauberinnen und Urlauber. So entsteht ein verbessertes Angebot, das in den stark frequentierten Ferienzeiten für Entlastung sorgen kann.“

Thomas Dill, Bereichsleiter Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB):

„Das Jahr 2022 wird im VBB-Land ein neues Kapitel des Schienenpersonennahverkehrs aufschlagen! Zum Fahrplanwechsel werden wir mit der Betriebsaufnahme von zwei Netzen insgesamt über sechs Millionen Schienenkilometer mehr anbieten. Eine bedeutsame Linie ist der RE1, der ab jetzt in der morgendlichen und nachmittäglichen Hauptverkehrszeit dreimal stündlich fahren wird. In der Lausitz werden mit der Taktverdichtung zwischen Cottbus und Elsterwerda und dem neuen RE11 starke Akzente gesetzt. Nicht zuletzt wird auch der Flughafen-Express umgebaute Züge erhalten, damit die Menschen komfortabler reisen können. Es wird etliche neue oder modernisierte Züge mit mehr Sitzplätzen und auch anderen neuen Komfortangeboten geben. Aber es ist nicht nur der Zug alleine, sondern auch die Situation auf dem Bahnhof, die wir verbessern. An einigen Haltepunkten werden wir nun längere Bahnsteige haben, das bringt mehr Kapazität und Platz für die Fahrgäste. All das und viel mehr wird in diesem Jahr umgesetzt. Wir begleiten die Verkehrswende nicht nur, wir haben auch aktiv etwas dafür getan, um mehr Menschen den Umstieg vom Auto auf die Bahn zu erleichtern. Die jahrelange Planungs- und Konzeptionsarbeit hat sich gelohnt: Es wird ein gutes Jahr für die Fahrgäste!“

Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für die Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern:

„Die Deutsche Bahn macht ihr Netz und ihre Bahnhöfe fit, damit noch mehr Menschen auf die klimafreundliche Schiene umsteigen. Längere Bahnsteige wie auf der RE1-Strecke ab Ende dieses Jahres sind weitere wichtige Schritte für ein höheres Bahnangebot und zur Stärkung der Schiene in Berlin und Brandenburg.“

Roland Pauli, Geschäftsführer der ODEG (Ostdeutsche Eisenbahn GmbH):

Gemeinsam mit unserem ODEG-Team, unseren Aufgabenträgern und Fahrzeugherstellern sowie NES-Partnern hält die ODEG genau ihren Kurs! Mit einem ausgeweiteten Angebot und verbesserten Taktzeiten haben wir auch die Weichen für einen zukunftssicheren und komfortablen Bahnverkehr von Mecklenburg-Vorpommern über Berlin und Brandenburg bis nach Sachsen-Anhalt gestellt, erklärt Roland Pauli, einer der drei Geschäftsführer der ODEG. Mit der hochmodernen Ausstattung unserer Züge und dem erhöhten Takt werden wir den Anforderungen an die Verkehrswende gerecht und garantieren unseren Fahrgästen eine verlässliche Lösung für ein nachhaltiges und sicheres Fahrerlebnis. All das bringt entscheidende Verbesserungen für den Pendler- und Reiseverkehr und ermöglicht, dass mehr Fahrgäste die Regionalzüge auf den ODEG-Strecken als leistungsstarke und zuverlässige Alternative zum Auto mit hoher Dienstleistungsqualität erleben können und schneller an ihren Zielen sind. In den kommenden Monaten werden noch viele NES-Meilensteine passieren, hierfür sind wir hoch motiviert und bestens aufgestellt.